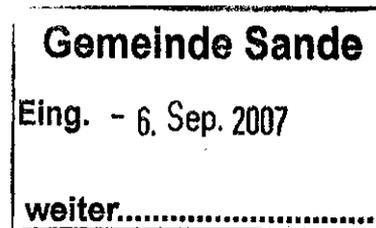


Anwohner des Altendeichsweges
Heinrich Schmidt (Sprecher)
Dollstrasse 34

26452 Sande, 05. September 2007

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Straßen- und Feuerlöschwesen
der Gemeinde Sande
Herrn Ratsherr Volker Feeken
Hauptstrasse 79

26452 Sande



Betr.: Verkehrssituation Altendeichsweg
Hier: Ausschusssitzung v. 5.9.07

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich bitte, das als Anlage beigefügte Argumentationsschreiben der Bewohner des Altendeichsweges zu o. a. Thema dem Sitzungsprotokoll beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen

In Auftrag

H. Schmidt

Anwohner des Altendeichsweges
Heinrich Schmidt (Sprecher)
Dollstrasse 34

26452 Sande, 05. September 2007

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder des Ausschusses für Strassen- und Feuerlöschwesen der Gemeinde Sande,

mein Name ist Heinrich Schmidt, ich wohne in der Dollstrasse 34, Ecke Altendeichsweg und bin Sprecher der Anwohner des Antrages, der Gegenstand der heutigen Ausschusssitzung ist. Eingangs möchte ich ihnen danken, dass wir hier noch einmal die Möglichkeit haben, unser Anliegen vorzutragen bzw. zu erläutern.

Zur Sache:

Der nördliche Altendeichsweg zwischen Dollstrasse und Kreisstrasse 99 (eigentlich eine innerörtliche Verbindungsstrasse) hat sich zu einem Autobahnzubringer bzw. als Abkürzung von und zur Autobahn entwickelt mit einem Verkehrsaufkommen, das für uns nicht mehr akzeptabel ist. U. a. z. B. weisen Navigationsgeräte diesen als kürzeste Strecke nach Sande aus.

Genutzt wird er in erster Linie durch Einheimische wie auch Fremde PKW und Kleintransporter. Trotz Gewichtsbeschränkung aber auch durch LKW aller Größenordnungen und Reisebusse.

Die offiziellen Zahlen (ca. 600 Kraftfahrzeuge pro Tag) der Messungen des Landkreises Friesland mit geeichten Messgeräten sind ihnen bekannt; über die gemessenen Geschwindigkeiten kann man geteilter Meinung sein.

Der Altendeichsweg, die Bezeichnung Weg sagt es ja, ist in Teilen ein einfacher einspuriger Weg, der sowohl von der Zweckbestimmung als auch von seiner Bausubstanz für ein solches Verkehrsaufkommen überhaupt nicht geeignet und vorgesehen ist. Als Autobahnzubringer gibt es gut ausgebaute und besser geeignete Straßen.

Wir sehen unnötigerweise unsere Sicherheit gefährdet (einige Häuser bzw. Hauseingänge liegen ja nur ca. 2m vom Fahrbahnrand entfernt) und die Sicherheit der Kinder gefährdet, die diesen Teil des Altendeichsweges als Schulweg nutzen.

Weiterhin beklagen wir eine unnötige und unzumutbare Lärmbelästigung durch diesen Verkehr.

Und drittens klagen bereits einige Hausbesitzer über Schäden an der Bausubstanz.

Die alles ist unnötig und müsste nicht sein. Die Gemeinde Sande verfügt über mehrere gut ausgebaute Verkehrsverbindungen zur Autobahn, die lediglich einen Mehrweg von 800m erfordern.

Und diese geringe Mehrbelastung ist im Interesse des Gemeinwohls für Jedermann zumutbar, zumal sie uns selbst bei einer Schließung genauso treffen würde.

Wir fordern daher bauliche Maßnahmen, die den Durchgangsverkehr für Kraftfahrzeuge unterbindet. Dies könnte aus unserer Sicht in erster Linie eine Schließung des Altendeichsweges (ggf. mit Schranke für die Betroffenen) an der K99 sein.

In zweiter Linie könnte aber auch eine Einbahnstraßenregelung den Durchgangsverkehr mindern.

Alle anderen Lösungen, Schwellen, Abbiegungen in bestimmte Richtungen, Beschilderungen o. ä. werden wirkungslos bleiben, wenn sie nicht durch Behörden stetig kontrolliert werden.

Wenn die Gegenseite als Argument anführt, bei einer Schließung des Altendeichsweges würde der Ortsteil Sanderahm von der Gemeinde abgebunden, so ist dies schlichtweg falsch und unsachlich. Auch bei einer Schließung bleibt Sanderahm über mindestens zwei sehr gut ausgebaute Strecken erreichbar. Und dies auch ohne Zeitverlust für Notarzt, Feuerwehr und Rettungswagen, da diese auf diesen Strecken gefahrlos höhere Geschwindigkeiten fahren können.

Fazit:

Wir Anwohner des nördlichen Altendeichsweges fordern Maßnahmen, die diese unnötige und unzumutbare Gefährdung, Lärmbelästigung und Beschädigung der Bausubstanz unterbindet.

Wir bitten sie daher dringend, sich rasch dieses Problems anzunehmen und hoffen, dass sie hier nach Möglichkeit eine für alle zufrieden stellende Lösung finden mögen.

So jedenfalls, kann aus unserer Sicht der Zustand nicht länger hingenommen werden.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Heinrich Schmidt

